

# Billstedt-Horn gemeinsam vorn



Türkçe özet 15.  
inci sayfada

Fachamtsleiter  
Michael Mathe zieht  
eingangs Zwischen-  
bilanz

Perspektive Billstedt-Horn: Workshop-Teilnehmer blicken gemeinsam in die Zukunft

## Gemeinsam weiterdenken in Billstedt-Horn!

Strategie-Workshop stellt Weichen für Stadtteilentwicklung der nächsten sechs Jahre

**Großes Engagement, tolle Arbeitsatmosphäre, gute Ergebnisse und außergewöhnliche kulturelle Beiträge zeichneten den zweitägigen Strategie-Workshop zur Zukunft des Entwicklungsraums Billstedt-Horn aus, zu dem das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und die steg Hamburg eingeladen hatten.**

Rund 150 Menschen aus Billstedt und Horn waren im November 2014 in die Aula des Kurt-Körber-Gymnasiums gekommen – mit Fragen und Ideen im Gepäck. Zwischen vielen vertrauten Gesichtern sah man auch neue Teilnehmer, die per Zufallsauswahl angeschrieben worden und der Einladung gefolgt waren. Über diese Teilnehmer freute er sich ganz außerordentlich, sagte Bezirksamtsleiter Andy Grote in seinem Grußwort. „Wir wollen diese beiden Tage nutzen, um gemeinsam weitere Weichen für die Zukunft von Billstedt und Horn zu stellen“, so Grote.

Zu Beginn zog Michael Mathe, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Hamburg-Mitte, eine beeindruckende Halbzeitbilanz: Nach rund acht Jahren Stadtteilentwicklung sind von insgesamt knapp 300 Projektideen aus dem Entwick-

lungskonzept Billstedt-Horn rund 44 Prozent bereits erfolgreich abgeschlossen oder in andere Förderstrukturen überführt worden. Ein Drittel der Projekte, darunter z. B. die Organisation der Angebote auf der Kulturachse Billstedt und der LeseHerbst, läuft aktuell noch.

Von den 24 Schlüsselprojekten wurde zwischenzeitlich ein Viertel abgeschlossen, so z. B. die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für Billstedt-Horn, das Projekt „Leuchtende Fontänen“ im Öjendorfer Park oder der Neubau des Parks Kaltenbergen mit Senioren-garten. Zwei Drittel der Schlüsselprojekte befinden sich derzeit noch in der Umsetzung, wie der Bau der Horner Freiheit, des MINTariums und die Erweiterung für den Kultur Palast. Allein aus Stadtteilentwicklungsmitteln flossen bisher rund 13,5 Mio. Euro in die Quartiere – und dienen damit als Anreiz für viele weitere öffentliche und private Investitionen.

Auf Basis dieser Bilanz begann eine intensive Arbeit in Gruppen von jeweils ca. acht Teilnehmern. Das Ziel: Die bisherigen Highlights der Stadtteilentwicklung bilanzieren, zukünftige Schwerpunktthemen bestimmen und umsetzbare Ideen entwickeln. Gearbeitet wurde zu elf verschiedenen Themenfeldern. Wichtig dabei war, alle Meinungen zu hören und einer in-

tensiven Kleingruppen-Diskussion Raum zu geben. Deshalb hatte jeder Teilnehmer im Verlauf des zweiten Workshop-Tages Gelegenheit, sich an drei verschiedenen Arbeitsgruppen zu beteiligen.

Zwischen den Arbeitsphasen gab es Kultur aus Billstedt: Der Film „From Mümmel with love“, finanziert vom Stadtteilmaking Mümmelmansberg, wurde ebenso begeistert aufgenommen wie der Solo-Auftritt von Franklyn Kakyire aus dem Ensemble der HipHop Academy, der die Chaconne von J.S. Bach tänzerisch interpretierte. Auch der vietnamesische Löwentanz der Gruppe White Lotus erhielt großen Beifall.

Bemerkenswert: Die vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung vorab priorisierten Schwerpunkträume und zentralen Projektüberlegungen wurden vom Plenum zu fast 100 Prozent bestätigt. Dazu gehören z. B. die intensive Entwicklung des Zentrums Billstedt, die Gestaltung der Zentren in Horn und Mümmelmansberg sowie Freiraumprojekte vom Öjendorfer Park bis zur Landschaftsachse Horner Geest sowie thematische Schwerpunktziele.

Entstanden ist neben einer sich durch viel Orts- und Sachkenntnis auszeichnenden Problembeschreibung der Themenfelder eine Vielzahl von schlaglichtartigen Projekt-

ideen, die auch für die laufenden Aufgaben der Stadt von Bedeutung sind.

Einen guten Eindruck der Workshop-Atmosphäre vermittelt der dreiminütige Film, den die Web-TV-Reporter Patrick Utermann und Claudia Gasowski von der Mediengruppe Sonnenland drehten. Auf der Website [www.billstedt-horn.hamburg.de](http://www.billstedt-horn.hamburg.de) kann der Clip angesehen werden. Eine stichpunktartige Ergebnissicherung des Workshops ist dort ebenfalls abrufbar.

„Wir freuen uns über die vielen engagierten Menschen, die an den

beiden Workshop-Tagen viele Ideen und Projektvorschläge für die zweite Halbzeit des Stadtentwicklungsprozesses bis 2020 in Billstedt und Horn mitentwickelt haben“, sagt Michael Mathe. „Die Arbeit wird fortgesetzt: Wir werden das kommende FORUM Billstedt-Horn für eine Vertiefung und Konkretisierung der Vorschläge nutzen, die dann auch in die Fortschreibung unseres Entwicklungskonzeptes einfließen werden und die wir mit der Leitplanung zum Hamburger Osten verzahnen.“

### EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

nach acht Jahren Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn ziehen wir eine Zwischenbilanz – und denken in die Zukunft, wie beim Strategie-Workshop Billstedt-Horn. Was den Menschen für die Stadtteilentwicklung besonders am Herzen liegt, lesen Sie in

dieser Sonderausgabe der Stadtteilzeitung. Billstedt-Horns Weg ist eng mit der Strategie „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ verknüpft, die als gesamtstädtische Leitplanung aufzeigt, welche Bedeutung die Entwicklung des Hamburger Ostens hat – und welche Chancen darin für ganz Hamburg liegen.

Stadtteilentwicklung geht nur mit den Menschen vor Ort. Deshalb bedanke ich mich herzlich für Ihr Engagement – und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen Horn, Billstedt und Mümmelmansberg weiterzuentwickeln.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

*Andy Grote*

Andy Grote  
Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte

MEINUNGEN

# Ihr Statement, bitte!

Wir haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Strategie-Workshops gefragt: Was nehmen Sie aus dem Strategie-Workshop Billstedt-Horn mit? Und was wünschen Sie sich für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020?

Sabine Holtz, Bürgerin aus Billstedt:  
„Ich finde es gut, dass die Bewohner der Stadtteile an der Neugestaltung indirekt mitwirken können. Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir, dass die Stadtteile einen besseren Ruf bekommen und durch die grüne, kinder- und familienfreundliche Umgebung punkten.“



Merle Dierks, Bürgerin aus Horn:  
„Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir mehr Events und Kultur für junge Menschen, wie Studenten, und mehr Fahrrad-freundlichkeit.“



Frieder Gärtner, Bürger aus Horn:  
„Für den grünen Osten wünsche ich mir bessere Fahrradwege, mehr Mülleimer und den Erhalt unserer Grünflächen.“



Susanne Haack, Wir für Billstedt:  
„Der Strategie-Workshop war eine tolle Veranstaltung – deutlich fokussierter als die Zukunftskonferenz damals in Mümmelmannsberg. Vor allem den Austausch mit den Fachleuten fand ich bereichernd.“



Nicolas Schroeder, ProQuartier:  
„Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir, dass das Thema ‚Inklusion‘ ganz vorne auf unserem Arbeitsplan steht.“



Rainer Picker, Mehrgenerationenhaus Billstedt:  
„Es war gut, sich nach acht Jahren Stadtteilentwicklung an das Getane zu erinnern und gemeinsam neue Wegweiser zu setzen. Hoffentlich gelingt es, noch viele Menschen aus dem Stadtteil zu motivieren, um die bereits angeschobenen Vorhaben erfolgreich weiter zu entwickeln und neuen Ideen einen Raum zu geben.“



Heike Dahlgaard, Bürgerin aus Billstedt:  
„Für meinen Stadtteil Billstedt wünsche ich mir bis 2020 ganz viele konkrete Umsetzungen der vielen guten Ideen, die die Teilnehmer des Strategie-Workshops erarbeitet haben. Diesbezüglich Sorge macht mir, bei aller Begeisterung, die Olympia-Bewerbung Hamburgs und die damit verbundene einseitige finanzielle Bündelung.“



Melanie Letters, Bücherhalle Horn:  
„Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir noch mehr grandiose Imagefilme von Horn und Billstedt im Stil von ‚From Mümmel with Love‘. Und dann ab damit in die Werbung der Hamburger Kinos, damit alle sehen, wie toll es hier ist!“



Gerd Imholz, Bürger aus Billstedt:  
„Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir den zügigen Rückbau der Billstedter Hauptstraße auf vier Spuren, da alle erhofften Vorteile bei der Verengung nicht eingetreten sind und die Radfahrer die für sie gefährliche Straße meiden.“



Johanna Dyckerhoff, kulturkaviar für alle e.V.:  
„Der Strategie-Workshop hat wichtige Ansprechpartner im Stadtteil zusammen gebracht. Ich wünsche mir für die Beteiligungsmöglichkeiten der Menschen in den Wohnunterkünften und für den Erfahrungsaustausch zwischen aktuellen Projekten in Zukunft zunehmende Unterstützung und Gestaltungsspielräume.“



Brigitte Fleige, Bücherhalle Billstedt:  
„Für die Entwicklung von Billstedt-Horn bis 2020 wünsche ich mir, dass bei den Planungen alle Bevölkerungsgruppen ‚mitgenommen‘ werden – und dass die Bücherhalle Billstedt als Ort der Bildung und des Lernens weiterhin einen sichtbaren Platz im Stadtteil einnimmt.“

 BETEILIGUNG

# Billstedt-Horns Zukunft mitgestalten

## Mehr Transparenz und Verbindlichkeit in der Bürgerbeteiligung

**Bürgerbeteiligung wird in Billstedt-Horn seit Langem praktiziert – das ist gut und soll so bleiben, sagen die Teilnehmer des Strategie-Workshops. Künftig sollten noch mehr Menschen zum Mitmachen motiviert werden – und Beschlüsse der Bürgergremien mehr Gewicht bekommen.**

Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn – das geht nicht ohne die Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger, der Einrichtungen und Aktiven vor Ort. „Seit der Zukunftskonferenz vor acht Jahren hat sich in der Entwicklung der Beteiligungsstrukturen viel getan.

Einzelne Strukturen wurden in einem gemeinsamen Diskussionsprozess bereits angepasst“, sagt Projektleiterin Ursula Groß vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte. Bürgerbeteiligung begleitet unterschiedliche Projekte und die Arbeit vor Ort: Seien es übergeordnete Gremien, wie z. B. die Quartiersbeiräte oder das FORUM Billstedt-Horn, oder projektbezogene Angebote, mit denen Betroffene gezielt angesprochen und einbezogen werden.

### Beteiligung optimieren

Dennoch sieht die Arbeitsgruppe weiteren Bedarf, die etablierten Beteiligungsabläufe in Billstedt-Horn zu verbessern. Sie kritisiert u. a.,

dass viele Bürger trotz der laufenden Öffentlichkeitsarbeit nicht wüssten, wie und wo sie sich einbringen könnten. Selbstdarstellungen der verschiedenen Gremien seien kaum vorhanden. Zudem sei die Arbeitsweise der Gremien vorgegeben, so dass es wenig Spielraum für eine Anpassung der Arbeitsstrukturen gebe.

Als Grundlage für bessere Mitsprache-Möglichkeiten schlugen die Workshop-Teilnehmer vor, bei Veranstaltungen komplexe Sachverhalte stärker durch Visualisierungen, Modelle o. ä. zu veranschaulichen. Weiterhin könnten Beteiligungsprozesse in Billstedt-Horn unabhängig wissenschaftlich begleitet werden. Schwierig erscheint den Teilneh-

mern, bestimmte Zielgruppen für die Beteiligung zu motivieren, die sich bislang kaum eingebracht haben, z. B. Jugendliche oder Migranten. Um diese Gruppen zu erreichen und für Themen der Stadtentwicklung zu gewinnen, müssten sie auf besondere Weise angesprochen werden – zum Beispiel mit Hilfe der neuen Medien.

### Für effektivere Mitsprache

Insgesamt wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger mehr Transparenz über ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie eine größere Verbindlichkeit ihrer Anregungen für die Entwicklung ihrer Stadtteile.

- verbindliche Beschlüsse durch Bürger ermöglichen – bis hin

zur Einrichtung eines Bürgerparlaments

- Verfahren zur Wohnraumverdichtung gemeinsam mit Nachbarn gestalten
- verschiedene Beteiligungsformate durch verschiedene Medien unterstützen.

Zu guter Letzt müssten die finanziellen Mittel gesichert werden, um Beteiligung fortlaufend in guter Qualität zu ermöglichen – aber auch, um neue Beteiligungsformen auszuprobieren.



Engagiert: Bürgerinnen und Bürger wollen Billstedt-Horn aktiv mitgestalten – wie hier beim Strategie-Workshop.

## SOZIALE DURCHMISCHUNG

# Von Vielfalt und Beständigkeit

Wunsch aller Beteiligten: soziale Projekte sollten langfristig finanziert werden

**Wie interessiert die Menschen in Billstedt-Horn an sozialen Fragen sind, zeigte die hohe Beteiligung in der Arbeitsgruppe zum Thema „Soziale Durchmischung“. Besonders wichtig erscheint den Teilnehmern, die vielfältigen sozialen Angebote zu erhalten und bekannter zu machen.**

In der Arbeitsgruppe zum Thema „Soziale Durchmischung“ tauschten sich Bürger und Experten von sozialen Einrichtungen anregend über die aktuelle Situation in Billstedt-Horn aus. Als problematisch beurteilten die Teilnehmer u. a., dass die Einkommensstruktur in den Stadtteilen nur ca. 80 Pro-

zent des Hamburger Durchschnitts erreiche – so dass viele einkommensschwache Familien viel mehr Unterstützungsangebote bräuchten. Von gelebter Integration sei man noch weit entfernt, teilweise seien die Bürger mit dieser Aufgabe allein völlig überfordert.

### Das Miteinander zählt

Für eine bessere soziale Integration und ein positives kulturelles Miteinander in Billstedt-Horn könnten z. B. Menschen verschiedener Herkunft als „Integrations-Botschafter“ die bunte Stadtteil-Gesellschaft präsentieren. Auch Deutschunterricht für Erwachsene und Interkulturelle Bildung als fester Bestandteil des Lehrplans in den Schulen wurden vorgeschla-

gen. Weitere neue Ideen sind z. B.:

- ein interkulturelles Kaufhaus einzurichten,
- in den Schulen interkulturelle Elternstammtische anzubieten,
- einen Flüchtlingsbeirat zu gründen und
- Flüchtlinge in Schule und im Quartier durch verschiedene Angebote besser einzubinden.

Als aktuelles Thema wurde die Unterbringung von Flüchtlingen in Billstedt und Horn diskutiert. Einige Bürgerinnen und Bürger sorgen sich, die vorhandenen Hilfsangebote könnten nicht genügen, um ankommende Flüchtlinge ausreichend zu unterstützen. Au-

ßerdem ging es um die seit einigen Jahren aktuelle Forderung nach einer wachsenden sozialen Infrastruktur, die sich parallel zu den baulichen Maßnahmen entwickeln müsse.

### Projekte langfristig finanzieren

Den Vertretern der Einrichtungen war vor allem daran gelegen, die Bürger über das vielfältige Angebot in den Stadtteilen zu informieren. „Dank der großen Beteiligung war die Veranstaltung für beide Seiten sehr gewinnbringend“, sagt Arbeitsgruppen-Moderatorin Karin Robben. Sie ist als Quartiersentwicklerin der Lawaetz-Stiftung im Quartier Jenkelweg-Archenholzstraße tätig und deshalb mit den Alltagsfragen der Bill-

stedter vertraut. Wer die Angebote im Stadtteil kenne, wisse sie zu schätzen. Wichtig sei es, die vorhandenen Angebote finanziell abzusichern. Einige Bürger in Billstedt-Horn befürchteten, bestimmte Maßnahmen könnten wegen knapper Etats abrupt enden.

Den Strategie-Workshop Billstedt-Horn sehen die Teilnehmer als idealen Rahmen für einen konstruktiven Austausch. „Es hat sich wieder gezeigt, wie wichtig es ist, über die Bedürfnisse der Menschen zu sprechen. Dabei bekommen wir wichtige Hinweise, auf welchen Plattformen und Foren sie sich austauschen – und können auch dort über soziale Angebote informieren.“



Konzentrierter Austausch: Wie kann das Zusammenleben der Stadtteilgesellschaft verbessert werden?

## KULTUR &amp; FREIZEIT

# Wohin geht die kulturelle Reise an der Bille?

Vorhandene kulturelle Angebote stärken und übersichtlich präsentieren

**Ein zentraler Veranstaltungskalender, die Stärkung der Kulturachse und mehr Angebote für Bürger mittleren Alters: Kreativ und engagiert erörterten Vertreter von Vereinen und Organisationen gemeinsam mit Bürgern kurz- und mittelfristige Ziele der „kulturellen Reise“ entlang der Bille.**

Kultur ist Vielfalt. In Billstedt-Horn zeigen das die zahlreichen Angebote kultureller Träger und Freizeitaktivitäten der Sportvereine. Für die meisten Bürger ist es da nicht einfach, den Überblick zu behalten. „Mehr Service und Information“ lautet deshalb eine der Forderungen der Arbeitsgruppe „Kultur und Freizeit“ des

Strategie-Workshops Billstedt-Horn: Ein zentraler Veranstaltungskalender soll den Billstedtern in Zukunft helfen, die angebotenen Veranstaltungen im Hamburger Osten besser wahrzunehmen und gezielt aus dem Angebot zu wählen. „Der Kultur Palast Hamburg erstellt gerade das Konzept für einen Online-Veranstaltungskalender“, sagt Jochen Schindlbeck, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Kultur Palast Hamburg.

## Mehr Projekte für Billstedter im mittleren Alter

Das Programm der Bücherhalle Billstedt möchten die Kulturschaffenden um Angebote für 30- bis 50-Jährige erweitern. Insgesamt gebe es zu wenig Angebote für diese Altersgruppe. Mittelfristig wolle

man für sie auch über die Bücherhalle hinaus mehr tun.

Wichtig sei zudem, die prägenden kulturellen Qualitäten der verschiedenen Stadtteile hervorzuheben. In Horn sind das die Bühnen: das kleine Hoftheater, das Theater im Zimmer und „Kultur im Salon“. In Billstedt sind der Kultur Palast mit seinen vielfach musikalischen Aktivitäten sowie die Angebote auf der Kulturachse maßgebend. So könnte hier ein Billstedt-HipHop-Musical den Stadtteil in ein positives Licht rücken. In Mümmelmannsberg liegt der Schwerpunkt auf der bildenden Kunst, die nach Wunsch der Arbeitsgruppe weiter gestärkt werden sollte.

Im Kultur Palast wird ebenfalls fleißig geplant und gearbeitet, um mehr Raum für Kultur zu bieten.

Ab Mitte 2015 beginnen die Bauarbeiten für die Gebäude-Erweiterung. Binnen zwei Jahren soll das Stadtteil-Kulturzentrum um eine Fläche von 2.200 Quadratmetern wachsen und um einen großen Veranstaltungsraum ergänzt werden. Das ist ein Schlüsselprojekt der integrierten Stadtteilentwicklung.

## Kulturachse – großes Potenzial, wenig Geld

Damit die Kulturachse im Öjendorfer Weg zur florierenden kulturellen „Meile“ wird, sind aus Sicht der Arbeitsgruppe noch einige Hindernisse auszuräumen: zum einen der hohe Planungsaufwand der Outdoor-Angebote, zum anderen das fehlende gemeinsame Budget. Die Arbeitsgruppe will den neu gestalteten Stadtplatz vor dem Kunden-

zentrum Billstedt noch stärker in Projekte einbeziehen. Denn das erfolgreiche Sommerprogramm habe 2013 und 2014 gezeigt, dass Film, Theater, Musik und Kunst ein Publikumsmagnet sein können.

Jochen Schindlbeck, Moderator der Arbeitsgruppe, schaut zufrieden auf den kreativen Prozess im Workshop zurück: „Ich habe einen intensiven Austausch mit sehr anregenden Gesprächen erlebt. Es gibt gute Ideen für Projekte, auch wenn am Ende meist ein Fragezeichen steht, was wir aufgrund fehlender Budgets wirklich umsetzen können.“



**Kultur-Kaleidoskop:** vietnamesischer Löwentanz und junger HipHop sind nur zwei von unzähligen Angeboten in Billstedt-Horn



HipHop auf hohem Niveau: die Level-2-Klasse der HipHop Academy präsentiert eindrucksvoll ihr Können

## SOZIALE INFRASTRUKTUR

# Ein tragfähiges Netz für alle Generationen knüpfen

## Soziale Einrichtungen und Angebote in Billstedt-Horn stärken und ausbauen

**Die engagierte Diskussion beim Strategie-Workshop spiegelt den Ernst der Lage wider: Viele Menschen in Billstedt-Horn wünschen sich dringend eine Verbesserung der sozialen Infrastruktur in ihren Stadtteilen. Vorhandene Angebote müssten stärker unterstützt und zeitnah ergänzt werden.**

In Billstedt und Horn leben viele Familien mit Kindern, aber es gibt hier zu wenige Kinderärzte – in Billstedt etwa vier, in Horn derzeit nur einen. Viele soziale Einrichtun-

gen in den Quartieren müssen mit eingeschränkten Budgets und weniger Personal als bisher arbeiten. Als weitere Probleme beurteilten die Teilnehmer u. a. die Bildungsferne vieler Familien, kulturelle Barrieren zwischen Migranten und Nicht-Migranten, die zu geringe Auslastung von Sportvereinen, die eigentlich als Mittler zwischen den Welten fungieren könnten – und die unvorteilhafte Zentralisierung von sozialen Diensten.

Die Engpässe brennen den Bürgerinnen und Bürgern auf den Nägeln und wurden bereits in den Vorgesprächen zum Workshop und

in verschiedenen Stadtteilgremien diskutiert. „Die Probleme sind vielschichtig und lassen sich teilweise nicht auf Stadtebene allein lösen“, schätzt Bettina Rosenbusch vom Billnetz die Situation ein.

### Was gibt's wo für wen?

Aus Sicht der Workshop-Teilnehmer müssen die vorhandenen Einrichtungen und Angebote gestärkt, intensiver beworben und aktiv kommuniziert werden. Dazu gehören z. B. die gewaltpräventiven Projekte „StoP“ und „Kiezläufer“ auf der Horner Geest, die Arbeit des Mehrgenerationenhauses Doppelfisch

und viele Unterstützungsprojekte für Senioren (LeNa), junge Eltern (Stadtteilmütter, Baby-Begrüßungsprogramm) und Kinder aus benachteiligten Haushalten („Kids in die Clubs“). Unterstützend könnte eine Internetseite aufgebaut werden, die Orientierung bietet und passende Angebote vermittelt. Zudem sollten sich die sozialen Einrichtungen besser untereinander vernetzen, z.B. der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), die Jugendhilfe und die Schulen in den Stadtteilen.

Besonders wünschen sich die Teilnehmer, dass die soziale Infrastruktur mit dem Neubau von

Wohnungen „mitwächst“. Nur so könne der Bedarf gedeckt und in guter Qualität gesichert werden. Dies gelte besonders für die Kinder- und Jugendarbeit. Weitergehende Vorschläge der Arbeitsgruppe sind u. a., eine Freiwilligenbörse für Billstedt-Horn einzurichten und gemeinsame Projekte für Schüler und Senioren zu entwickeln.

„Die Arbeitsgruppe hat die komplexe Situation der sozialen Einrichtungen mit viel Herzblut diskutiert und gute Vorschläge entwickelt“, resümiert Arbeitsgruppen-Moderator Wolfgang Bühse vom Fachamt Sozialraummanagement.



Diskussion mit Herzblut: Einrichtungen sollen sich besser vernetzen und Angebote intensiver bewerben

 BILDUNG

# Bildungsoffensive Billstedt-Horn

## Mit gebündelten Kräften die Bildungslandschaft gestalten

**Es gibt viele Herausforderungen im Bildungsbereich. Für effektive Lösungen sollten alle beteiligten Akteure an einem Strang ziehen. Eine „Bildungsoffensive Billstedt“ (BOB) könnte die Kräfte von Behörden, Bildungs- und Kultureinrichtungen bündeln und die Bildungsangebote gezielt verbessern.**

Für eine angeregte Diskussion zum Thema Bildung in Billstedt-Horn konnte es keinen passenderen Ort geben als das Billstedter Kurt-

Körper-Gymnasium. Die Schule besteht seit 1968 – ist aber noch immer zu wenig bekannt. „Viele Billstedter schicken ihre Kinder auf Gymnasien in andere Stadtteile – weil sie nicht wissen, dass es uns in ihrer Nähe gibt oder weil die Schulen hier zum Teil ein schlechtes Image haben. Wenn wir die Abwanderung verhindern wollen, müssen wir die Bildungskultur vor unserer Haustüre stärken“, sagt Schulleiter Christian Lenz.

### BOB: Gemeinsam stark

Deshalb fordern die Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Bildung“ beim

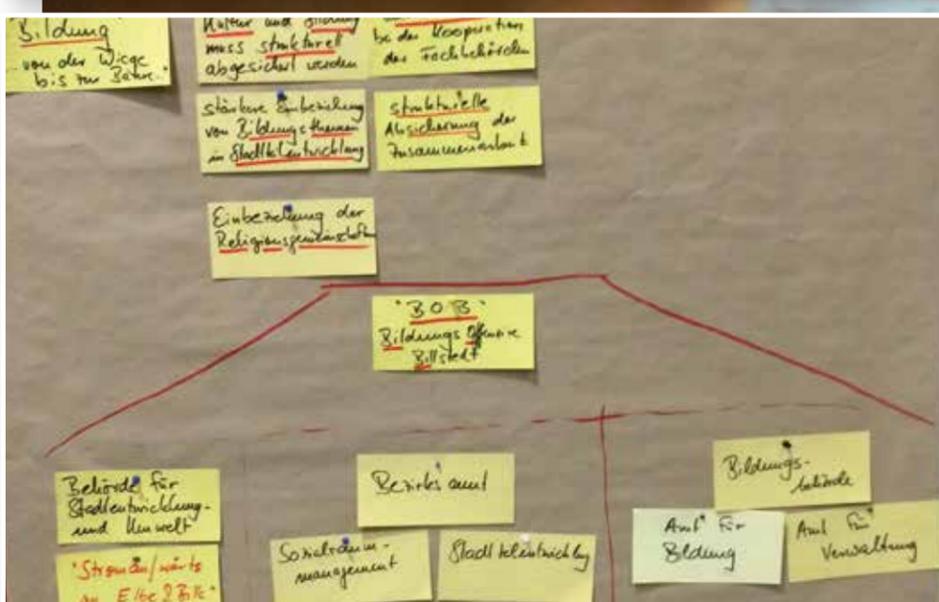
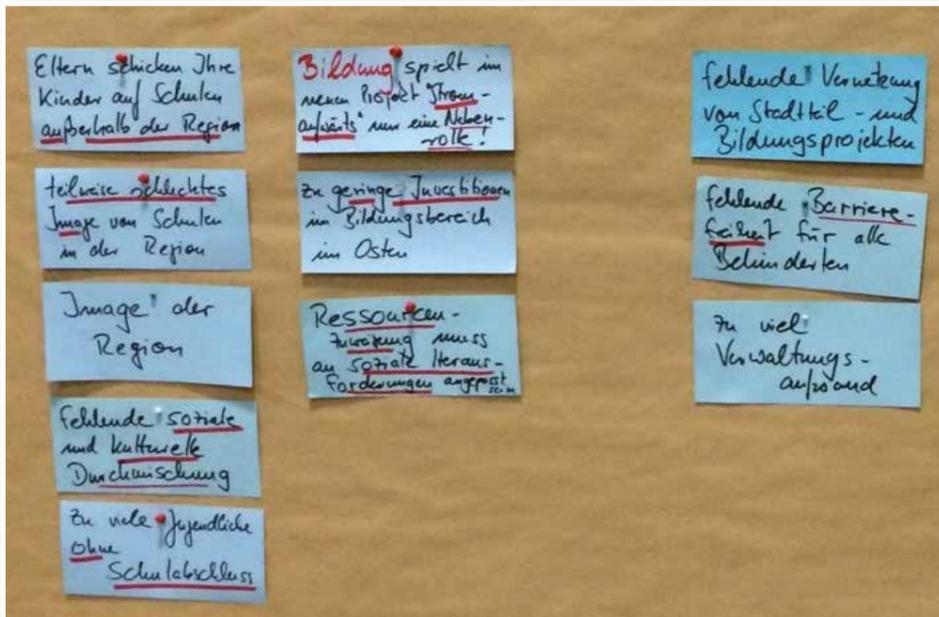
Strategie-Workshop Billstedt-Horn eine „Bildungsoffensive Billstedt“ (BOB) – einen Zusammenschluss aller beteiligten Behörden, Fachämter und Bildungseinrichtungen. Das Ziel: Kultur und Bildung in Billstedt-Horn, aber auch die Zusammenarbeit der Akteure sollen verbindlich geplant und abgesichert sein. Derzeit sind die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, das Bezirksamt Hamburg-Mitte sowie die Bildungsbehörde mit einzelnen Projekten beteiligt. Stadtteil- und Bildungsprojekte in Billstedt-Horn sind aber bislang noch zu wenig vernetzt und aufeinander abgestimmt.

„Eine ‚Bildungsoffensive‘ brächte eine koordinierende Stelle für alle Bildungs- und Kulturmaßnahmen. So würden alle Beteiligten besser informiert und gleichzeitig die Wirkung bestehender Projekte und Einrichtungen gestärkt werden“, erläutert Christian Lenz.

### In Bildung investieren

Für die Zukunft wünschen sich Bürger und Vertreter von Bildungseinrichtungen gleichermaßen mehr Investitionen in die Bildungslandschaft in Billstedt-Horn. So müssen z. B. die zugesagten Schulbauten jetzt zügig umgesetzt, Bildung und

Kultur und auch schulische und außerschulische Einrichtungen besser vernetzt werden. Im neuen Leitbild für den Hamburger Osten „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ spiele Bildung kaum eine Rolle, bedauert die Arbeitsgruppe. Das Thema Bildung müsse – vor allem wegen seiner sozialen und kulturellen Wirkung – einen deutlich höheren Stellenwert bekommen. Deshalb soll dies in der zweiten Hälfte des Entwicklungsprozesses für Billstedt-Horn auch weiterhin berücksichtigt werden.



Bildung im Fokus: Schulleiter Christian Lenz, Gastgeber des Workshops, moderiert die Arbeitsgruppe

# Den Wert der Stadtnatur erkennen

## Bessere Pflege und neue Konzepte für Parks und Freiräume

**Auf große Resonanz stieß im Strategie-Workshop das Thema „Grün- und Freiräume“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der drei Gesprächsrunden formulierten in breitem Konsens Wünsche für den künftigen Umgang mit Grün- und Freiräumen im Entwicklungsraum Billstedt-Horn.**

Im Zuge des geplanten Wohnungsneubaus in Billstedt-Horn sollten nach Wunsch der Arbeitsgruppe der Wert und das Potenzial von Grün- und Freiräumen für die künftige Lebensqualität im Hamburger Osten mehr als bisher in den Fokus rücken, bzw. von den Planenden anerkannt werden. Dazu zählen vor allem der Erhalt vorhandener Landschaftsräume, wie z. B. an der Glinder Straße, sowie die Aufwertung von Grün- und Freiräumen.

### Freiflächen müssen intensiver gepflegt werden

Ein zentrales Thema war die ungenügende Pflege der öffentlichen Flächen. Als aktuelle Missstände wurden u. a. die vermüllte Park & Ride-Anlage an der Reclamstraße, parkende PKW in der Grünanlage an der U-Bahn-Station Legienstraße und das an vielen Orten wenig gepflegte Straßenbegleitgrün genannt, u. a. in der Washingtonallee sowie im Zentrum von Billstedt. Die Teilnehmer sind sich einig, dass neue Strategien notwendig sind, um die Situation zu verbessern. Diese sollten in sogenannten Piloträumen entwickelt und getestet werden, um dann auf andere Orte übertragen zu werden. Konkrete Ideen und Forderungen sind

- ein Grünpflege-Mobil (Lastenfahrrad mit Werkzeugen), das von Bewohnern, Initiativen und Institutionen ausgeliehen werden kann, um ehrenamtlich Parks oder Grünflächen zu pflegen,

- der aktive Ausbau von Grünpatenschaften, z. B. für das Straßenbegleitgrün oder wie es im Von-Dratelschen Park bereits durch eine Gruppe des Horner Turnvereins geleistet wird,
- im Zuge der „Stromaufwärts“-Initiative eine bezahlte Stelle für einen Grünkoordinator zu schaffen, der als direkter Ansprechpartner der Bewohner Probleme schnell und unbürokratisch angeht,
- ein modernes Management in der Grünplanung, das Ziele formuliert und ein Qualitätsmanagement beinhaltet,
- Strafen – z. B. Bußgelder – für die Verunreinigung von Grünflächen festlegen sowie
- regelmäßig mehr Haushaltsmittel für eine verbesserte Grünpflege bereit zu stellen.

Angeregt wurde auch, eine intensivere Nutzung der vorhandenen Parks und Grünflächen zu fördern. Die Horner Rennbahn böte großes Potenzial für eine bessere Nutzung. Zudem werden eine Skateranlage für Jugendliche oder ein attraktiver Biergarten im Öjendorfer Park, eine Wildnisschule zur Förderung der Naturerfahrung oder Baum-Pfade mit Erläuterungen zu den Baumarten vorgeschlagen.

### Die Ideen aus der Zukunftskonferenz umsetzen

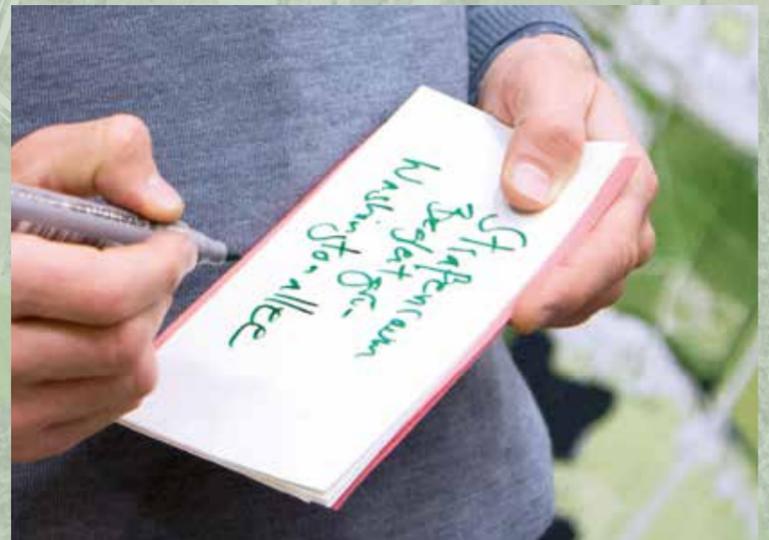
Markus Weiler vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes berichtet, welche Maßnahmen zum Ausbau der Grünverbindungen im Entwicklungsraum bereits umgesetzt wurden und welche sich noch in der Planung befinden. Eine wichtige Zukunftsaufgabe wird die Gestaltung der Landschaftsachse Horner Geest, der west-östlichen Grünverbindung von der Horner Rennbahn über die Märchensiedlung bis zum Öjendorfer Park, sein.



Stadtgrün in guten Händen: Ehrenamtliche Parkpflege oder Patenschaften für Grünflächen in Billstedt-Horn sind zwei Ideen aus der Arbeitsgruppe



FOTO: HELENE STADT GUG



Engagiert und einfallsreich: Die Runde diskutiert den künftigen Umgang mit Freiflächen in Billstedt-Horn

IMAGE

# Das „richtige“ Bild vermitteln

Mit den Stärken der Stadtteile ihre Außenwahrnehmung verbessern

**Medienberichte über Billstedt-Horn fallen selten neutral oder positiv aus. Zumeist wird vor allem Billstedt in ein schlechtes Licht gesetzt. Das muss sich dringend ändern, sagen die Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Thema „Image“ – und liefern konkrete Ansatzpunkte.**

Die Stadtteile Billstedt und Horn leiden unter ihrem negativen Image. Es sei allerhöchste Zeit, etwas dagegen zu tun – und zwar noch mehr als bisher, fordert die Arbeitsgruppe „Image“. Sie spricht damit vielen Bürgerinnen und Bürgern, die in Billstedt-Horn leben und arbeiten, aus dem Herzen.

Dabei sind sich die Teilnehmer der Gruppe bewusst, dass der Weg

zu einer positiven Außensicht auf die Stadtteile lang sein wird. Denn die öffentliche Berichterstattung ist häufig voreingenommen und bildet nur einen kleinen, oftmals realitätsfernen Ausschnitt dessen ab, was die Stadtteile tatsächlich ausmacht.

**Anlässe für positive Berichterstattung schaffen**

Die Gruppe bearbeitete das Thema sehr konzentriert und formulierte viele Ideen, wie das Image von Billstedt-Horn konkret verbessert werden könnte. Hier spielen Aspekte aus vielen anderen thematischen Bereichen der Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn eine Rolle. Eine wirksame Image-Strategie könnte folgende Bestandteile enthalten:

- Die vorhandenen Potenziale stärken. In puncto Lebens-

qualität können Horn, Billstedt und Mümmelmannsberg einige „Pfund“ in die Waagschale werfen: Seien es die Stadtrandlage mit guter Anbindung an das Stadtzentrum, moderate Mieten oder das viele Grün.

- Das Potenzial von Grün- und Freiräumen noch stärker nutzen, besonders den Öjendorfer Park. Hamburgs zweitgrößter Park mit dem Öjendorfer See ist ein beliebter Freizeit-Treff, nicht nur für die Billstedter. Hier könnten weitere Angebote – z. B. analog zum erfolgreichen Projekt „Leuchtende Fontänen“ von 2011 – entwickelt und hamburgweit bekannt gemacht werden.

- Etablierte Kulturprojekte weiter fördern und ausbauen. Mit der BilleVue, der Hip-Hop Academy, dem Kunstquartier Mümmelmannsberg und einer kleinen, aber wachsenden Theaterszene bietet Billstedt-Horn ein Kultur-Spektrum, das auch für Menschen aus anderen Hamburger Stadtteilen interessant ist. Diese Angebote könnten „Zugpferde“ für eine positivere Berichterstattung sein.
- Die Gastronomie in Billstedt-Horn weiterentwickeln – z. B. mit der Ausrichtung eines internationalen Gastro-Marktes oder mit der Unterstützung der Ansiedlung von gastronomischen „Zugpferden“ aus anderen Stadtteilen.

- Mehr Stadtteil-Identität erzeugen: Ein Stadtteil-Logo oder eine -Flagge könnten zum Identität stiftenden Symbol der Stadtteil-Gemeinschaft werden. Außerdem könnten Stadtteil-Botschafter als Abgesandte dafür sorgen, die positiven Seiten der Stadtteile auch in andere Hamburger Regionen zu vermitteln.

„Die Teilnehmer der AG sprühen förmlich vor Ideen. Hier wird es die Herausforderung sein, die Vorschläge in ein umsetzbares und schlüssiges Image- und Öffentlichkeitskonzept zu übersetzen, das auf den bereits vorhandenen Strukturen aufbaut“, sagt Arbeitsgruppen-Moderatorin Ulrike Pelz vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung.



Mosaik aus vielen Teilen: Die Arbeitsgruppe sammelt Vorschläge für ein besseres Stadtteil-Image

**WOHNEN**

# Zuhause an der Bille

## Wohnungsbau mit Qualität und neue Wohnformen

**Das Thema „Wohnen“ ist derzeit in aller Munde. Im Fokus stehen – auch im Rahmen der neuen Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ – der weitere Bau hochwertiger, modernen und bezahlbaren Wohnraums, ein ansprechendes Wohnumfeld und das behutsame Erschließen neuer Wohngebiete.**

In Billstedt-Horn spielen – neben übergreifenden Fragen wie dem demografischen Wandel oder bezahlbaren Mieten – die lokalen Gegebenheiten eine besondere

Rolle: Dazu zählen aus Sicht der Arbeitsgruppe „Wohnen“ u.a. eine vergleichsweise niedrige Kaufkraft und die in manchen Bereichen wenig gemischten Nachbarschaften.

**Gut und bezahlbar wohnen**

Die Teilnehmer diskutierten viele unterschiedliche Anregungen und Ideen, wie die Wohnqualität in Billstedt-Horn gefördert werden könnte. Ausstattungsmerkmale wie Barrierefreiheit zählen zu den Prioritäten. Viele Mieter wünschen sich, dass der Wohnungsbestand weiter modernisiert wird und die Mieten dabei trotz gestiegener Baukosten bezahlbar bleiben – eine Heraus-

forderung für die Wohnungswirtschaft. Besonders wichtig erscheint den Teilnehmern die Qualität des Wohnumfeldes: Außenanlagen und Spielflächen sollen in gutem Zustand und gepflegt sein. Dazu wurde bereits in der Vergangenheit durch die Wohnungsgesellschaften schon sehr viel erreicht – nicht zuletzt durch die bisherige Unterstützung aus der Stadtteilentwicklung.

Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass geförderter Wohnungsbau ein wichtiger Entwicklungsbaustein für Billstedt-Horn bleiben soll – dessen Image jedoch aufgebessert werden müsse. Auch neue Wohnformen wurden ins Gespräch gebracht: ge-

nerationsübergreifende Wohnmodelle, Baugemeinschaften sowie Ausbildungs- und Studentenwohnheime.

**Neu bauen mit Qualität**

Wo in Zukunft neue Wohngebiete erschlossen werden sollen – z. B. am östlichen Siedlungsrand von Mümmelmansberg oder bei der Gartenstadt südlich des Öjendorfer Parks – oder wo der Wohnungsbestand nachverdichtet wird, müssen qualitative Akzente gesetzt werden. Dabei sollten Nachbarn bereits in einer frühen Planungsphase beteiligt werden. Dies würde auch zu einer Imageverbesserung der Stadt-

teile führen. Für Menschen, die Eigentum erwerben wollen, sollen ebenfalls bezahlbare Grundstücke zur Verfügung stehen.

Holger Gebser, Arbeitsgruppenmoderator und Geschäftsstellenleiter der SAGA GWG in Wandsbek, die auch für Teile von Billstedt zuständig ist, resümiert: „Das ‚Bündnis für das Wohnen‘ hat bereits einen großen wohnungsbaulichen Entwicklungsschub in die verschiedenen Quartiere gebracht. Diesen behutsam, den Vor-Ort-Situationen angepasst und mit vielen Beteiligten weiter voran zu bringen, war ein besonderer Wunsch der Arbeitsgruppe.“



Konsens aller Teilnehmer: Wohnungen sollen hochwertig und erschwinglich sein

Bauvorhaben: Der Funktionsplan zeigt, wie das ehemalige Schulgelände am Oststeinbeker Weg künftig als Wohngebiet aussehen könnte

FUNKTIONSPLAN: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE

# Mobil durch Billstedt-Horn

## Gut voran auf allen Wegen

**Auch in Billstedt und Horn haben Verkehr und Mobilität großen Einfluss auf Lebensqualität und Alltag. Für Bus und Bahn, PKW und LKW, Fahrrad oder Fußgänger gab es beim Strategie-Workshop Optimierungsvorschläge. Manche sind zeitnah umsetzbar, andere erfordern eine längere Planung.**

Zügig und unfallfrei vom Zuhause zur Schule, zur Arbeit oder zum Einkaufen gelangen – ein Alltagsthema, das alle angeht. Kein Wunder, dass sich zum Komplex „Verkehr“ besonders viele Workshop-Teilnehmer lebhaft austauschten. Die Bandbreite der Diskussionspunkte reichte von Grundsätzlichem – wie Lärm, Abgasen

und Feinstaub – über die Verbesserung der Nahmobilität und die Stärkung lokaler Zentren durch gute Verkehrserschließung bis zu konkreten, punktuellen Gefahrenstellen in einzelnen Quartieren. Um die allgemeine Verkehrssituation in Billstedt-Horn zu verbessern, schlug die Arbeitsgruppe vor:

- Straßen und Wege besser zu beschildern, vor allem für Fußgänger und Fahrradfahrer;
- eine Verkehrslenkung von LKW einzuführen, um diese aus den lokalen Zentren fernzuhalten;
- Hauptverkehrsstraßen in Billstedt-Horn nach folgendem Schema aufzuteilen: Gehweg, Parken, Radfahrstreifen, Fahrbahnen, Radfahrstreifen, Parken, Gehweg;

- ein Konzept für ruhenden Verkehr zu entwickeln, das räumliche Schwerpunkte und zukünftige Planungen einbezieht.

Bei einigen Einzelprojekten gingen die Meinungen auseinander. Besonders die dauerhafte Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße inklusive Reduzierung auf zwei Fahrspuren wurde lebhaft diskutiert, jedoch im Grundsatz deutlich befürwortet.

### Billstedt-Horn attraktiv für Räder?

„Wir hoffen, dass möglichst viele der gesammelten Ideen realisiert werden“, fasst Moderator Rainer Thiel die Stimmung in der Arbeitsgruppe zusammen. „Besonders für die Radfahrer ist noch einiges zu tun.“ So sollen in den Zentren Billstedt, Horn und Mümmelmanns-

berg StadtRAD-Stationen eingerichtet werden. Außerdem müssen die Vorschläge aus dem Radverkehrskonzept für Billstedt-Horn von 2012 sukzessive umgesetzt werden. Dazu gehöre auch der Ausbau der Veloroute 8.

**Vielfach befürwortet: die Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße**



FOTO: STEG HAMBURG



**Damit es rollt: Moderator Rainer Thiel präsentiert die Vorschläge der Gruppe**

ZENTRUM BILLSTEDT

# Billstedts Herz pulsieren lassen

## Ideen für ein lebendigeres Billstedter Zentrum

Eines der wichtigsten Themen am zweiten Workshop-Tag lautete „Zentrum Billstedt“. Wie sich der Bereich zwischen U-Bahn-Station Billstedt und Billstedter Hauptstraße in Zukunft entwickeln könnte, diskutierte die Arbeitsgruppe um Moderatorin Susanne Haack.

Die Aufwertung des Billstedter Zentrums liegt Frau Haack – deren Unternehmen seit über 20 Jahren in Billstedt ansässig ist – sehr am Herzen. Ihre Arbeitsgruppe nahm drei Bereiche genauer unter die Lupe und entwickelte zu jedem verschiedene Ideen und Projektvorschläge:

- Das Billstedt-Center als „Visitenkarte“ des Stadtteil-

zentrums sollte sich nach außen öffnen und seine Außenbereiche und Fassaden attraktiver gestalten. Im Gespräch mit den Eigentümern sollten Spielräume dafür ausgelotet und umsetzbare Ideen entwickelt werden.

- Der Billstedter Marktplatz sollte neu gestaltet und qualitativ aufgewertet werden. Attraktive Cafés auf dem Marktplatz, entlang der Kulturachse oder der Fußgängerzone in der Möllner Landstraße könnten zum Verweilen einladen. Die Gruppe schlägt ein Gesamtkonzept zur Förderung des Einzelhandels rings um den Marktplatz vor. Für den Billstedter Wochenmarkt könnte ein

zusätzlicher Markttag am Samstag eingeführt werden.

- Entlang der Billstedter Hauptstraße – vor allem an der Kreuzung Schiffbeker Weg – sollte Raum für Außengastronomie geschaffen werden. Der Gehweg könnte verbreitert sowie mit attraktiverer Beleuchtung und einem ansprechenderen Belag ausgestattet werden, um die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen.

### Die U-Bahn-Station als Tor zu Billstedt gestalten

Großen Verbesserungsbedarf sieht die Gruppe bei der U-Bahn-Station Billstedt: Als Eingang in den Stadtteil bieten U-Bahn-Station und Busbahnhof Besuchern derzeit

kein Willkommensgefühl. „Das muss sich ändern“, sagt Susanne Haack. Zudem müsse eine attraktive Verbindung zwischen Billstedter Bahnhof und Marktplatz geschaffen werden. Die Neugestaltung des Stadtplatzes vor dem Kundenzentrum auf der Kulturachse Billstedt sehen die Teilnehmer als wichtigen Schritt in die richtige Richtung, dem weitere Schritte folgen sollten. Des Weiteren wurden die Ideen, das Konzept der Rindermarkthalle auf St. Pauli nach Billstedt zu bringen sowie die Ansiedlung eines Kinos noch einmal zu forcieren, positiv diskutiert. Auch manch utopisch anmutende Idee hatte ihren Platz im Workshop: So wurde etwa von einem Deckel auf der U-Bahntrasse links und rechts des Bahnhofs Billstedt geträumt. Im Sommer könn-

ten die Billstedter hier in einem Café Eisbecher genießen, im Winter auf einer Kunsteisbahn Schlittschuh laufen.

„Für die weitere Arbeit im Entwicklungsraum liegt das Zentrum Billstedt auch uns sehr am Herzen“, sagt Michael Mathe, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung. „Wir wollen versuchen, das Zentrum gegebenenfalls als eigenes neues Fördergebiet so zu unterstützen, dass auch größere angedachte Projekte, wie z. B. der endgültige Rückbau der Billstedter Hauptstraße, aber auch grundlegende städtebauliche und stadtgestalterische Planungsüberlegungen möglichst umgesetzt werden können.“



Gruppen-Tenor: Das Billstedter Zentrum muss einladender werden



Michael Mathe: „Zentrum Billstedt ist Herzensangelegenheit“



Beliebt und belebt: der neue gestaltete Platz vor dem Kundenzentrum Billstedt

## LOKALE ÖKONOMIE & ZENTREN

# Die Qualität der Nahversorgung verbessern

## Einzelhandel, lokale Zentren und Gewerbe gezielt unterstützen

**Das Thema „Lokale Ökonomie und Zentren“ bot reichlich Diskussionsstoff für die Workshop-Teilnehmer. Aktuelle Probleme des Einzelhandels in vielen Teilen Hamburgs zeigen sich auch bei den kleinen Nahversorgungszentren in Billstedt-Horn – und verlangen nach Lösungsansätzen.**

Lokale Einzelhändler werden zunehmend von großen Kaufhäusern und Ladenketten verdrängt. Diese Entwicklung beobachten die Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Lokale Ökonomie und Zentren“ mit Sorge. Auch die Zunahme von Wettbüros und Spielhallen erregt großen Unmut. „Wir freuen uns zwar, dass der geplante Spielhallenkomplex an der Möllner Landstraße unterbunden werden konnte, es muss aber auch in Zukunft weiterhin alles gegen die Zunahme dieser

Einrichtungen getan werden“, so Kerstin Gröhn, Bezirksabgeordnete der SPD aus Billstedt. Der vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung aufgestellte Bebauungsplan zur Regulierung von Vergnügungsstätten im Zentrum Billstedt ist hier zielführend.

Das Billstedter Zentrum, das Horner Zentrum und das EKZ Mümmelmannsberg sind aus Sicht der Arbeitsgruppe die Orte, die mit Vorrang aufgewertet werden müssen. Aber auch beim Papyrus-Center in der Merkenstraße und in der Manshardtstraße auf der Horner Geest besteht Handlungsbedarf. Eine Verlängerung der U-Bahn-Linie 4 würde sich nach Einschätzung der Teilnehmer für den Handel in der Manshardtstraße positiv auswirken.

„Die vom Bezirksamt Hamburg-Mitte in der nächsten Zeit geplante grundlegende Überarbeitung des Nahversorgungskonzeptes könnte

als ‚Fahrplan‘ für die Entwicklung einer attraktiveren wohnortnahen Versorgung in Billstedt und Horn dienen“, schildert Moderatorin Claudia Osten von der steg Hamburg. Weitere Vorschläge der Arbeitsgruppe für die Stärkung der Zentren und des Einzelhandels:

- das Bezirksamt Hamburg-Mitte solle ein Nahversorgungskonzept erstellen, dass auch die Nachhaltigkeit und Funktionalität der Zentren prüft;
- dezentrale Entwicklung des Einzelhandels in Billstedt-Horn akzeptieren und bewusst steuern;
- Zentren mit vielfältigen Nutzungsarten und -zeiten planen (Gastronomie, Kleingewerbe, Wohnen, Kultur, Einzelhandel, Soziales, ...);
- in lokalen Zentren „Publikumsmagneten“ schaffen,

die Laufkundschaft anziehen – z. B. öffentliche Einrichtungen;

- in den Hauptzentren als Impuls Bürgerhäuser einrichten (soziale Einrichtungen bündeln);
- Zentrum Billstedt aufwerten: Bioladen ansiedeln, Wochenmarkttag bzw. -zeiten verbraucherfreundlicher, Angebot besser strukturieren z. B. nach Warengruppen;
- Washingtonallee: Zwischennutzung in leerstehenden Ladengeschäften, Schaufenstergestaltung;
- U-Bahn Merkenstraße: barrierefreier Zugang, Aufwertung öffentlicher Räume um die U-Bahn-Ausgänge;
- Belebung Kirchsteinbeker Marktplatz (z. B. mehr Feste, Gastronomie).

Speziell für das lokale Gewerbe formulierten die Teilnehmer folgende Ideen und Vorschläge:

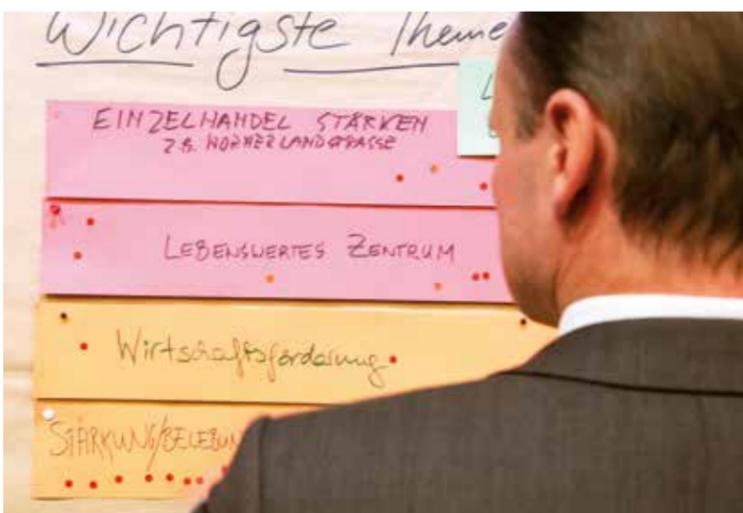
- Einrichtung einer Regionalen Gewerbekonferenz (ggf. auch Einzelstandorte). Teilnehmer: Grundeigentümer, Gewerbetreibende, Bezirksamt;
- Gewerbehöfe schaffen;
- Räume bzw. Flächen für Existenzgründer schaffen, öffentlich gefördert (z. B. zehn Jahre lang);
- Kreativzentren schaffen für Start-ups und Gründer, z. B. unter Einbeziehung von Kulturpalast und Bildungseinrichtungen;
- Imagekampagne für Kleingewerbe vor Ort;
- Mietpreisbremse für Kleingewerbe.



Fokussiert im Gespräch: Claudia Deppermann, Bürgerin aus Billstedt



Lösungen gesucht: Die Arbeitsgruppe fordert Konzepte gegen Leerstand, wie z. B. am Pagenfelder Platz



Ausgewählte Themen ...



... werden intensiv besprochen

## TÜRKISCHE ZUSAMMENFASSUNG

## Geleceği Birlikte Düşünmek

2020'ye kadar öngörülen Billstedt-Horn semt gelişiminin rotası bir strateji çalıştayında belirlendi

**150 kadar semt sakini, Hamburg-Mitte Belediyesi temsilcileri, steg Hamburg ve semtin farklı kurum ve kuruluş temsilcilerinin katılımlarıyla yapıcı ve angaje bir ortamda değişik fikirler paylaşıldı. Bu çalışmanın ürünü olarak gelecek altı yılı kapsayan semt gelişimine ilişkin çeşitli önerilerden oluşan geniş bir yelpaze ortaya çıkarıldı.**

11 farklı konu başlığı altında katılımcılarla grup çalışmaları gerçekleştirildi. Çalışmaların özet sonuçlarını şu web sayfasından indirebilirsiniz (Almanca olarak düzenlenen metnin çevirisi bulunmamaktadır): [www.billstedt-horn.hamburg.de/strategie-workshop-billstedt-horn/](http://www.billstedt-horn.hamburg.de/strategie-workshop-billstedt-horn/). Seçilen bazı örnekleri burada okuyabilirsiniz:

**Katılım:** Bugüne kadar semt gelişimine çok fazla ilgi göstermeyen kesimlere yeni formatlar ve mecralarla hitap ederek, gelecekte sürece daha fazla entegre edilmeleri sağlanmalıdır – örn. gençler ve göçmenler gibi kesimler.

**Toplumsal Çeşitlilik:** Tüm ulusların ve kültürlerin bir arada yaşamalarını iyileştirmek için “Kültürlerarası Öğrenme” ögesi okul müfredatlarının ayrılmaz bir parçası olmalıdır.

**Kültürel ve Sosyal Aktiviteler:** Orta yaş kesimine yönelik Billstedt semtinde daha fazla seçenek sunulmalıdır. Billstedt-Horn'da yürütülen çok yönlü kültürel aktiviteler, internet ortamında oluşturulacak bir etkinlik takvimi ile herkesin erişimine açılmalıdır.

**Sosyal Altyapı:** Sosyal kuruluşlar ve projelere sağlanan finansmanın uzun vadeli hâle kavuşturularak sür-

dürülebilir olmaları sağlanmalıdır. Hâlihazırda var olan olanaklar ise daha görünür hâle getirilmelidir.

**Eğitim:** Kamu kuruluşları, eğitim ve kültür kurumlarının “Billstedt Eğitim Atılımı” başlığı altında güç birliği yapmaları ve bu sayede eğitim olanaklarının iyileştirilmesi hedeflenmelidir.

**Yeşil ve Serbest Alanlar:** Yeşil alanlar ve parkların bakım çalışmalarının iyileştirilmesi için gönüllü birey ve kuruluşların yardımından yararlanılmalıdır. Parkların daha yoğun kullanılması için yeni konseptler geliştirilmelidir.

**İmaj:** BilleVue ya da HipHop Academy gibi büyük çaplı kültürel projeler ve Öjendorfer Park'ını kapsayan cazip ve yeni çalışmalar Hamburg genelinde tanıtılmalı, Billstedt-Horn

semtinin artıları imaj çalışmalarıyla vurgulanmalıdır.

**Konut:** Yeni konut yapımlarında başta kaliteye dikkat edilmelidir. Komşuların görüşleri yapı planlamasının erken safhalardan itibaren dikkate alınmalıdır.

**Trafik:** Cadde ve sokaklarda trafik tabelalarının kurulumu iyileştirilmeli ve trafiğe kapalı bölge konsepti geliştirilmelidir. Ayrıca Horn, Billstedt ve Mümmelmannsberg'de StadtRAD isimli bisiklet kiralama istasyonları oluşturulmalıdır.

**Billstedt Merkezi:** Pazar yeri meydanının güzelleştirilmesi ve Billstedt-Center dış cephelerinin daha çekici hâle getirilmesi sağlanmalıdır. Ayrıca Billstedt Hauptstrasse'de dış mekân gastronomisine olanak tanınmalıdır.

**Yerel Ticaret ve Merkezler:** Horn, Billstedt ve Mümmelmannsberg merkezlerinde perakende sektörü desteklenmelidir, bu temelde bir yerel ticareti destekleme konsepti geliştirilmelidir. Yerel esnafın istek ve beklentileri bağlamında Yerel Esnaf Konferansı harekete geçmelidir.

Billstedt-Horn Semt Gelişimi projesi 2006 yılında düzenlenen gelecek konferansı ile hayata geçirildi. Bugüne kadar başlatılan veya tamamlanan 200 kadar proje arasında, Billstedt-Horn bisiklet trafiği konsepti veya Kaltenbergen'de yaşlılar bahçesini de içeren yeni park yapımı gibi kilit öneme sahip projeler de yer alıyor. Sadece kentsel gelişim fonundan semtin kalkınmasına ayrılan meblağ yaklaşık 13,5 milyon Avro tutarındadır.



Moderatör Markus Birzer katılımcılara grup çalışmalarını hakkında bilgi veriyor



Hamburg-Mitte Belediye Başkanı Andy Grote çalıştayın katılımcılarını selamlıyor



“From Mümmel with Love” isimli kısa metrajlı film, Mümmelmannsberg'den sevgilerle

## DAMALS UND HEUTE

# Von der Zukunftskonferenz 2006 zum Strategie-Workshop 2014

Im September 2006 erarbeiteten Bürgerinnen und Bürger bei der Zukunftskonferenz für den Entwicklungsraum Billstedt-Horn rund 250 Projektideen – Bausteine für das Entwicklungskonzept Billstedt-Horn, das seit November 2008 vorliegt. Seitdem hat sich viel getan:

Mit rund 13,5 Mio. Euro Stadtteilentwicklungsmitteln wurden bisher rund 200 Projekte – von Bildung bis Wohnen – begonnen oder bereits abgeschlossen. Viele öffentliche Freiräume wurden erneuert, das Wohnumfeld vieler Wohnungsgesellschaften, z. B. auf der Horner Geest, in Kaltenbergen und an der Horner Landstraße,

aufgewertet. Wichtige Sozial- und Bildungsprojekte, wie z. B. „Stadtteile ohne Partnergewalt“, „Sportfüxxe“ und der LeseHerbst wurden gefördert. Das Image der Stadtteile beginnt sich zum Positiven zu wandeln. Trotzdem bleibt noch viel zu tun.

Im November 2014 zeigte der Strategie-Workshop, dass sich viele Menschen in Billstedt-Horn unverändert engagiert für die Zukunft ihrer Stadtteile einsetzen.

2006: Zukunftskonferenz Billstedt-Horn



2014: Strategie-Workshop Billstedt-Horn

## KONTAKT

Ursula Groß, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung,  
Telefon 040 428 54 4411, E-Mail: [ursula.gross@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:ursula.gross@hamburg-mitte.hamburg.de)

Daniel Sadowski und Julia Dettmer, steg Hamburg mbH, Telefon 040 431393 67,  
E-Mail: [daniel.sadowski@steg-hamburg.de](mailto:daniel.sadowski@steg-hamburg.de)

Zentrale E-Mailadresse für alle Anfragen zum Entwicklungsraum Billstedt-Horn an das Team der steg Hamburg mbH: [billstedt-horn@steg-hamburg.de](mailto:billstedt-horn@steg-hamburg.de).

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Bezirksamt Hamburg-Mitte | Sorina Weiland | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Klosterwall 8 | 20095 Hamburg | [www.hamburg-mitte.hamburg.de](http://www.hamburg-mitte.hamburg.de)

Konzept u. Text: [www.superurban.de](http://www.superurban.de) | Fachamt Stadt- u. Landschaftsplanung | steg Hamburg  
Gestaltung: [www.andrealuehr.de](http://www.andrealuehr.de)

Bildnachweis: Berndt Andresen (wenn nicht anders angegeben)